



Nerven und Ausdauer bewiesen Lucas Lamprecht (l.) und Paul Mendel im Doppelzweier.

—FOTOS: PRIVAT

Ein Trio für München

RUDERN: Auf der Ruhr – unterhalb des Hohensteins – ging es für die jungen Athleten des Rudervereins Datteln am Wochenende um viel: Um das Ticket zum Bundeswettbewerb der 12- bis 14-Jährigen.

Von Peter Koopmann,
Bochum, Witten

Wie schon in den Jahren zuvor wurde dort vom RV Bochum und dem RC Witten der Landeswettbewerb ausgerichtet. Bei diesem Landeswettbewerb qualifizieren sich die jeweils ersten und zweiten Boote jeder Altersklasse für das Team NRW und dürfen damit das Land beim Bundeswettbewerb in knapp drei Wochen auf der Olympia-Regattastrecke in München vertreten.

Die Regeln sind einfach: Die Gesamtwertung besteht aus vier Wettbewerbssteilen. Der Langstrecke über 3000 m, den Zusatzwettbewerben 1 und 2 sowie der 1000 m-Rennstrecke. Die beiden Rudersportarten zählen in der Punktwertung doppelt gegenüber den Zusatzwettbewerben.

Aber: Es ist wichtig, auch die Zusatzwettbewerbe gut zu meistern, denn das A-Finale des abschließenden 1000 m-Rennens wird nach dem Zwischenstand nach den ersten drei Teilwettkämpfen gesetzt. Die Folge: Wer das A-Finale nicht erreicht, hat auch keine Chance auf eine vordere Platzierung.

Traditionell eröffneten die jüngeren Jahrgänge mit den 3000 m den Wettkampf. Die Startreihenfolge wurde nach den bisherigen Saisonergebnissen gesetzt, damit es nicht zu Überholmanövern kom-

men konnte. Damit ging Veith Lamprecht im Rennen zwei, Leichtgewichtseiner 13 Jahre, an zweiter Position ins Rennen. Veith konnte diese Position aber nicht ganz bestätigen und kam mit der drittschnellsten Zeit ins Ziel.

Dafür lief der erste Zusatzwettbewerb für ihn gut. Nach Hindernislauf, Hockeyslalom und Medizinballwurf landete er auf Rang zwei.

In der großen Altersklasse startete Leo Böckmann im Einer an Platz eins auf die 3000 m-Distanz. Erwartungsgemäß kam er deutlich – mit 35 Sekunden Vorsprung – vor der Konkurrenz ins Ziel. Auch beim ersten Zusatzwettbewerb ließ er nichts anbrennen und wurde Erster.

Doppelzweier ist für eine Überraschung gut

Während Bruder Veith sich über die Langstrecke kämpfte, absolvierten Lucas Lamprecht und Zweierpartner Paul Mendel ihren ersten Zusatzwettbewerb. Mit einem zweiten Platz sicherten sie sich eine gute Ausgangsposition für den weiteren Wettkampf.

Auf der Langstrecke hatten sich die beiden in der Saison als schnellstes Boot etabliert. Somit starteten sie auch von der ersten Position. Hoch moti-

viert und konzentriert agierten sie auf der Strecke. Mit deutlich besserer Rudertechnik als die Konkurrenten schoben sie ihr Boot durch das Wasser, um am Ende ganze 25 Sekunden vor den Gegnern zu liegen. Da der größte Konkurrent, die Kettwiger RG, auf der Langstrecke nur auf Rang drei kam, war am Samstagabend der zweite Gesamtplatz schon so gut wie sicher.

Teil zwei der Zusatzwettbewerbe fand geschlossen am Sonntagmorgen statt, damit am Nachmittag die Rennen hintereinander durchgeführt werden konnten.

Veith Lamprecht begann etwas unkonzentriert beim Zielwurf, war aber – wie immer – schnell mit dem Pedalo. Dennoch belegte er hier insgesamt nur den vierten Platz. Somit war klar: Im Endlauf musste er vor seinem Konkurrenten aus Herdecke durchs Ziel fahren, um sich mit Rang zwei für München zu qualifizieren.

Auch Leo patzte beim Zielwurf, behielt aber seinen ersten Platz in der Gesamtwertung.

Paul und Lucas machten es besser: Platz eins im Zusatzwettbewerb sicherte ihnen einen sicheren Punktabstand zu den Gegnern. Jetzt hätten sie sogar Letzte im Finale werden können und sich mit Gesamtplatz zwei dennoch für das NRW-Team qualifiziert.

Im 1000 m-Finale ging Veith zu langsam auf die Strecke. Der Endspurt brachte ihn zwar noch nah an die Herdecker Ruderkameraden heran, aber nicht vorbei. So belegte er mit Rang drei auch in der Gesamtwertung den dritten Platz – vorbei war es mit München.

Leo, der im vergangenen Jahr in Brandenburg beide



Eine klare Sache war der Wettbewerb für Leo Böckmann.

Rudersportwettbewerbe auf Bundesebene für sich hatte entscheiden können, machte im A-Finale klar, dass nur er Landesmeister der 14-Jährigen sein konnte. Er wird nun in München versuchen, wieder Meister auf Bundesebene zu werden.

Als drittes Dattelner Boot ging der Doppelzweier auf die Bahn. Nach nervösem Start schob sich das Weseler Boot in die Bahn der Kettwiger. Wesel schaffte es nicht mehr, den richtigen Kurs zu finden. Das Rennen wurde abgebrochen und nach dem Abschluss Wesels neu gestartet.

Die Dattelner Ruderer bewiesen Nervenstärke und führen einen sicheren Start-Ziel-Sieg ein. „In dieser Form“, so Trainer Stefan Böckmann, „sind sie sicher auch in München für eine Überraschung gut.“

